

„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“
(Heb 13:8)

RUNDBRIEF

April 2015

Ganz herzlich grüße ich alle Brüder und Schwestern auf dem ganzen Erdkreis im Namen des HERRN Jesus Christus mit Heb 9:28:

„... ebenso wird auch Christus, nachdem Er ein einziges Mal als Opfer dargebracht worden ist, um die Sünden vieler wegzunehmen, zum zweiten Mal ohne Sünde denen, die auf Ihn warten, zum Heil erscheinen.“

Das zweite Kommen Christi ist Seine verheißene Wiederkunft (Joh 14:1-3). ER kommt wieder für alle Erlösten, **die auf Ihn warten**. ER kommt wieder für alle Erlösten, **die bereit sind**: „... die bereit waren, gingen mit Ihm zum Hochzeitsmahl hinein“ (Mat 25:10). ER kommt wieder für alle Erlösten, **die Seine Erscheinung liebhaben**. Und „alle, die Sein Erscheinen lieb gehabt haben“, werden die verheißene Siegeskrone empfangen (2Tim 4:8).

Die Wiederkunft Christi ist ganz nahe. Wichtig ist, dass diese drei Merkmale bei jedem von uns tatsächlich zu finden sind: auf Ihn warten, bereit sein und Seine Erscheinung liebhaben. Wir leben in der Zeit der Herausrufung gemäß 2Kor 6:14-18: „Darum: »Gehet aus ihrer Mitte hinweg und sondert euch ab,« gebietet der HERR.“ Die gesamte Endzeitprophetie erfüllt sich vor unseren Augen. Es ist der Zeitabschnitt, von dem der HERR sagte: „... wenn ihr all dieses eintreten seht ... so erkennet, dass das Reich Gottes nahe ist“ (Luk 21:28-36). Aus Gnaden haben wir die biblische Orientierung durch das prophetische Wort und können die Zeichen der Zeit in allen Bereichen deutlich sehen. Der Weckruf ergeht jetzt über die ganze Erde an alle biblisch Gläubigen, aus dem geistlichen Schlaf zu erwachen, und wird immer lauter: „Siehe, der Bräutigam kommt! Erhebt euch! Macht euch bereit! Geht Ihm entgegen!“ (Mat 25:1-10).

Das ist die Botschaft, die jetzt dem zweiten Kommen Christi vorausgeht. Die Gläubigen sind die Jungfrauen, die ihre Lampen reinigen. Die klugen Jungfrauen sind nicht nur auf die Lampen bedacht, nämlich das Licht, die Erleuchtung, zu haben, ihnen ist die völlige Zubereitung im Glauben und Gehorsam und die Erfüllung mit dem Öl des Geistes das Wichtigste. Ein Liederdichter drückte es so aus: „Nur Gefäße, heil’ger Meister, doch gefüllt mit Deiner Kraft ...“ Jetzt findet die geistgewirkte

Vereinigung der irdischen Braut mit dem himmlischen Bräutigam in völliger Liebe und Übereinstimmung mit jedem Wort Gottes statt.

„ICH will Mich mit dir verloben!“

In Hos 2:21 hat der HERR verheißen: *„Und Ich will dich Mir verloben auf ewig, ja Ich will dich Mir verloben aufgrund von Gerechtigkeit und Recht, in Liebe und Erbarmen.“* Dies ist das Gnadenangebot des Erlösers an die Erlösten. Am Kreuz auf Golgatha hat der Bräutigam aus Liebe den Erlösungspreis für die Braut bezahlt (Joh 3:16). Durch das vergossene Blut des neuen Bundes (Mat 26:26-28) ist die Gemeinde erlöst worden: *„In Ihm haben wir die Erlösung durch Sein Blut, nämlich die Vergebung unserer Übertretungen, nach dem Reichtum Seiner Gnade“* (Eph 1:7). Wie die Seite Adams geöffnet und Eva aus ihm genommen und ihm zugeführt wurde (1Mo 2), so wurde die Seite des Erlösers am Kreuz geöffnet (Joh 19:34) und die Erlösten sind Seine Braut-Gemeinde, die Ihm beim Hinaufgehen zum Hochzeitsmahl in der Luft begegnen wird (1Thess 4:17). *„Der erste Mensch Adam wurde zu einer lebendigen Seele, der letzte Adam zu einem lebensschaffenden Geisteswesen“* (1Kor 15:45). Alle Söhne und Töchter Gottes sind *„Glieder Seines Leibes, Fleisch von Seinem Fleisch und Gebein von Seinem Gebein.“* Paulus schreibt weiter: *„Hier liegt ein großes Geheimnis vor; ich deute es auf Christus und die Gemeinde“* (Eph 5:30-32).

Wie bei der Verlobung der Mann zum Bräutigam und die Verlobte zur Braut wird, so ist eine echte, eine wirkliche Bekehrung zu Jesus Christus ein „Ja“ zu Ihm, und so wird der Erlöser zum himmlischen Bräutigam und die Erlösten werden zu Seiner Braut. Eine Verlobung geschieht nicht einseitig, sie kann nur geschehen, wenn sich zwei begegnen, ihre Herzen in Liebe füreinander schlagen und sie „Ja“ gesagt hat.

Alle Erlösten, in die das Wort als Same gesät wird (Luk 8:11), werden zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren (1Pt 1:3). Sie empfangen das göttliche Wesen des Erlösers und das ewige Leben: *„Wenn also jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden!“* (2Kor 5:14-21). Wer zur Brautgemeinde gehört, hat eine persönliche Beziehung zum HERRN, wie Verlobte zueinander, und hört auf das, was der Bräutigam Seiner geliebten Braut durch Sein Wort sagt, und befolgt es. So geht in Erfüllung: *„... und Seine Braut hat sich bereitet.“*

Die zur Braut-Gemeinde Gehörenden werden bei der Wiederkunft des Bräutigams bereit sein. Sie lieben Ihn und warten mit Sehnsucht darauf, mit Ihm zum Hochzeitsmahl einzugehen, wie geschrieben steht: *„Selig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind!“* (Offb

19:7-9). Durch den Dienst des verheißenen Propheten hat der Heilige Geist in allen, die wirklich glauben, das geschriebene Wort zum geoffenbarten Wort werden lassen. Und noch mehr: In allen, die glauben und zur Brautgemeinde gehören, richtet die Wort-Botschaft aus, wozu sie gesandt wurde (Jes 55:11; Röm 10:16-21).

Johannes der Täufer rief aus: „*Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihm zuhört, freut sich von Herzen über den Jubelruf des Bräutigams. Diese meine Freude ist nun vollkommen geworden*“ (Joh 3:29). Johannes war mehr als einer der Propheten: er war ein verheißener Prophet mit einer ganz besonderen Aufgabe: „*Denn dieser ist es, auf den sich das Schriftwort bezieht: ›Siehe, Ich sende Meinen Boten vor Dir her, der Dir den Weg vor Dir her bereiten soll.‹*“ (Mat 11:9-10).

Kein Prediger hat so oft von der Braut Christi, von der Zubereitung und Entrückung gesprochen wie der Gottesmann William Branham. Wie allen bekannt ist, erging an ihn am 11. Juni 1933 die himmlische Berufung: „**Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgeschickt wurde, so wirst du mit einer Botschaft gesandt, die dem zweiten Kommen Christi vorausgehen wird!**“ Sein Dienst, der mit dem Heilsplan Gottes direkt verbunden war, hat sich gelohnt und auch seine Freude wird wie die Johannes des Täufers vollkommen sein.

Jetzt erfüllt sich: „*Und der Geist und die Braut sagen: »Komm!«, und wer es hört, der sage: »Komm!«, und wen da dürstet, der komme! Wer Verlangen trägt, der empfangen Wasser des Lebens umsonst!*“ (Offb 22:17).

Wer aber vor Überwältigung über das, was Gott geredet und geoffenbart hat, wie Johannes auf der Insel Patmos einem Engel oder Knecht Gottes Huldigung darbringen möchte, anstatt Gott allein die Ehre zu geben, dem muss das Gleiche gesagt werden, was dem Johannes damals gesagt wurde: „*Nicht doch! Ich bin ein Mitknecht von dir und deinen Brüdern, den Propheten, sowie von denen, welche die Worte dieses Buches festhalten. Bete Gott an!*“ (Offb 22:9). Amen.

Ein Blick zum Anfang, damit wir das Ende richtig verstehen

Im Dienst Johannes des Täufers erfüllte sich nicht nur Mal 3:1: „*Siehe, Ich sende Meinen Boten vor Mir her, dass er den Weg vor Mir her bahne ...*“, sondern auch der erste Teil aus Mal 3:24, nämlich: „*... der wird das Herz der Väter den Söhnen zuwenden*“. So hat es der Engel Gabriel

seinem Vater Zacharias gesagt: „... um die Herzen der Väter den Kindern wieder zuzuwenden und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten zu führen, um dem HERRN ein wohlberichtetes Volk zu schaffen“ (Lk 1:1617). Darum ging es am Anfang im Dienst Johannes des Täuflers und darum geht es auch jetzt in dem abschließenden Dienst: nämlich dem HERRN den Weg zu bereiten und Ihm ein wohlberichtetes Volk zu schaffen.

Im gesamten Alten Testament ist von den Vätern die Rede, denen Gott die Verheißungen des Bundes gegeben hat (Röm 9:4-5). „*Nachdem Gott vorzeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat Er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den Er zum Erben von allem eingesetzt, durch den Er auch die Weltzeiten geschaffen hat*“ (Heb 1:1-2). In Apg 13:32-33 lesen wir: „*Und wir bringen euch die das Heil verkündende Botschaft, dass Gott die Verheißung, die unseren Vätern einst zuteil geworden ist, für uns, die Nachkommen jener, durch die Auferweckung Jesu zur Erfüllung gebracht hat ...*“ Immer wenn Ereignisse von heilsgeschichtlicher Bedeutung geschehen, erfüllen sich die entsprechenden Verheißungen Gottes. In Mal 3:23 steht: „*Wisset wohl: Ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des HERRN kommt.*“

Der zweite Teil von Vers 24, nämlich dass „die Herzen der Kinder Gottes dem Glauben der Väter wieder zugewandt werden“, erfüllt sich in unserer Zeit. Deshalb hat unser HERR nach dem Dienst Johannes des Täuflers die Verheißung bekräftigt, indem Er sagte: „*Elia kommt allerdings und wird alles wieder in den rechten Stand bringen ...*“ (Mat 17:11). So steht es auch in Mk 9:12. Heute würde Er uns sagen: „*Elia ist gekommen; der Prophet hat die göttliche Botschaft gebracht, und die Kinder der Verheißung glauben, wie die Schrift sagt und werden in Lehre und Leben in den geistlich geordneten Stand wie in der Urgemeinde am Anfang zurückgebracht.*“ Das ist das Ziel der göttlichen Botschaft: dass in den biblisch Gläubigen – in der Brautgemeinde alles, grundsätzlich alles biblisch geordnet und wiedererstattet wird.

Alle zur Brautgemeinde Gehörenden erkennen, wozu uns das prophetische Wort, das keine eigene Deutung zulässt, in dieser Zeit geoffenbart worden ist. Es leuchtet als helles Licht in der geistlichen Finsternis (2Pet 1:19-21). Nur was wirklich in der Bibel steht, ist biblisch und zur Verkündigung und somit für den Glauben der Auserwählten bestimmt. Auf dem ursprünglichen Fundament der Apostel und Propheten ist die Gemeinde erbaut (Eph 2:20). Deshalb lautet die Botschaft: Zurück zum Wort; zurück zum Anfang; zurück zur reinen Lehre der Apostel; zurück zu allen Heilserebnissen! In 2Kor 6:14-18 ergehen ernste Worte an das Volk Gottes:

„... Wie verträgt sich der Tempel Gottes mit den Götzen? Wir sind ja doch der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: »ICH werde unter ihnen wohnen und wandeln; Ich will ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein ...« Die letzte Botschaft ist mit Herausrufung und Absonderung und mit der direkten Wiedererstattung und Zubereitung verbunden. Zuerst herauskommen, dann hineingehen.

Seine verheißene Wiederkunft steht vor der Tür (Mat 24:33). Unser HERR und Erlöser hat von dem, was im letzten Abschnitt geschehen würde, gesagt: „Wenn dies nun zu geschehen beginnt, dann richtet euch auf und hebt eure Häupter empor; denn eure Erlösung naht“ (Luk 21:28) und auch gleich die Mahnung gegeben: „Seid also allezeit wachsam und betet darum, dass ihr die Kraft empfanget, diesem allem, was da kommen soll, zu entrinnen und vor den Menschensohn hinzutreten“ (V 36). Wir sehen die Erfüllung der biblischen Prophetie an Israel, an den Nationen, in aller Welt und besonders in der Gemeinde und können immer wieder ausrufen: „Heute ist diese und diese Schrift vor unseren Augen erfüllt!“ Das erinnert uns an Seine Worte: „Aber Ich habe euch dies gesagt, damit, wenn die Stunde der Erfüllung kommt, ihr daran gedenkt, dass Ich es euch gesagt habe“ (Joh 16:4). Amen.

Jetzt geht es um die Hauptsache, nämlich um die völlige Vereinigung von Braut und Bräutigam. Es nützt keinem Gläubigen, nur die Zeichen der Zeit zu sehen; die biblischen Erlebnisse der Rechtfertigung (Röm 5:9), der Heiligung (1Thes 5:23), der Geistestaufe (1Kor 12:13) usw. müssen jetzt genauso Realität werden wie in der Apostelzeit. Am Ende wird die vollkommene Liebe Gottes, wie sie am Kreuz auf Golgatha durch Versöhnung und Vergebung offenbar wurde, auch in allen Versöhnten, die ihre Vergebung erlebt haben, offenbar werden, denn: „Dies ist Mein Gebot an euch, dass ihr einander liebet“ (Joh 15:17). Wenn die wahrhaft Gläubigen ein Herz und eine Seele geworden sind, wird der Früh- und Spätregen fallen (Jak 5:7-11; Joel 2:23; Jes 44:3; Sach 10:1). Dann wird die Kraft Gottes offenbar werden und wie bei Hiob, der für seine Freunde, die ihn angeklagt hatten, betete (42:10), eine doppelte Wiedererstattung alles dessen stattfinden, was Gott der Gemeinde am Anfang geschenkt hat.

Nur vollkommene Liebe ist das Band der Vollkommenheit. „Zu dem allem aber nehmt die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist“ (Kol 3:14) – vollkommene Liebe zum Erlöser, zu den Erlösten, zu jedem Wort Gottes und wahrer lebendiger Glaube an jede Verheißung Gottes. Wenn wir alle mit Heiligem Geist erfüllt worden sind wie in Apg 2 und in der Urgemeinde, können wir wirklich sagen, dass „... die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen ist durch den heiligen Geist, der uns verliehen worden

ist“ (Röm 5:5). Eine theoretische Botschaft, die verschieden gedeutet wird, nützt keinem; erst wenn alles tatsächlich in die göttliche Ordnung zurückgebracht worden ist, trifft zu: *„Denn alle, die vom Geiste Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes“* (Röm 8:14).

Wenn dann der Bräutigam tatsächlich kommt, ergeht als erstes Sein »Weckruf« an alle in Christo Entschlafenen, danach werden alle in Christus Lebenden verwandelt und zusammen mit ihnen dem HERRN auf Wolken des Himmels entgegengerückt werden. Das ist SO SPRICHT DER HERR in Seinem heiligen, ewigbleibenden Wort (1Thess 4: 13-18).

Die Wiederkunft des HERRN wird Realität sein, wie Seine Himmelfahrt Realität war (Apg 1:11b): *„Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel emporgehoben worden ist, wird in derselben Weise kommen, wie ihr Ihn in den Himmel habt auffahren sehen!“* Die Auferstehung der in Christo Entschlafenen wird Realität sein (1Kor 15:42-44). Unsere Leibesverwandlung wird Realität sein (1Kor 15:54). Die Entrückung wird Realität sein (1Thess 4:17). Das Hochzeitsmahl wird Realität sein (Offb 19:7). Alles wird Realität sein, auch das Tausendjährige Reich (Offb 20) und schließlich der neue Himmel und die neue Erde (Offb 21). Maranatha. Komm, HERR Jesus! *„Es spricht der, welcher dies bezeugt: »Ja, Ich komme bald!«* »Amen, komm, HERR Jesus!“ (Offb 22:20)

Dem Wort nichts hinzufügen ...

Der Dienst Bruder Branhams war so wichtig wie der Dienst Moses, Johannes des Täufers und des Apostels Paulus in Verbindung mit der Heilsgeschichte. Das Wort Gottes, das Boten Gottes verkündigt haben, ist uns hinterlassen worden; und das verkündigen wir, denn nur das Wort bleibt in Ewigkeit (1Pt 1:25). In 2Pet 3:14-18 ermahnt der Apostel Petrus die Gläubigen mit Blick auf die verheißene Wiederkunft, sich darum zu bemühen, fleckenlos und unsträflich erfunden zu werden. Er beruft sich dabei auch auf die Briefe des Paulus, weist aber darauf hin, dass Manches darin schwer verständlich ist. Wir haben erkannt, dass es in der biblischen Botschaft nicht um die schwerverständlichen Aussprüche geht, die Paulus damals, wie Petrus in 2Pet 3:16 schreibt, oder die Bruder Branham in großer Erwartung des abschließenden Wirkens Gottes gemacht hat. Wie damals, so gibt es auch heute solche, die Aussprüche Bruder Branhams aus dem Kontext nehmen und ihre eigenen, falschen Lehren daraus machen (Vers 16).

Die Weisung, die Paulus seinem treuen Mitarbeiter Timotheus in 2Tim 4 gab, ist Bruder Branham 1933 vom HERRN selbst in einer Vision gegeben worden. Jeder wahre Diener Gottes wird sich die Worte zu Herzen nehmen:

*„Ich beschwöre dich vor dem Angesicht Gottes und Christi Jesu, welcher dereinst Lebende und Tote richten wird, und bei Seiner Erscheinung und bei Seiner Königsherrschaft: **verkündige das Wort**, tritt damit auf, du magst gelegen oder ungelegen kommen, überführe, weise zurecht, ermahne mit allem Aufwand von Langmut und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, da wird man **die gesunde Lehre** unerträglich finden und sich nach eigenen Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt; von der Wahrheit dagegen wird man die Ohren abkehren und sich den Fabeln zuwenden. Du aber bleibe nüchtern in jeder Hinsicht, nimm die Leiden auf dich, **richte die Arbeit eines Predigers der Heilsbotschaft aus und versieh deinen Dienst voll und ganz.**“*

Auch mir hat der HERR im Februar 1980 in Marseille, Frankreich, geboten, 2Tim 4 zu lesen. Am Abend vorher war mir zum ersten Mal die Frage gestellt worden, was die sieben Donner in Offb 10 bedeuten. Darauf hatte ich keine Antwort. Beim Lesen von 2Tim 4 wurde mir sofort klar, weshalb ich den Text lesen musste: Ich darf und kann nur das Wort predigen und lehren; an Deutungen darf und kann ich mich nicht beteiligen. Ein Kompromiss ist für mich unmöglich, ist ausgeschlossen.

Jeder, der wirklich von Gott berufen ist, wird sich die Mahnung, die Paulus so eindringlich an Timotheus gerichtet hat, zu Herzen nehmen und in der Tat befolgen: *„Ich beschwöre dich vor dem Angesicht Gottes ...: **verkündige das Wort ...!**“* Was nicht im Wort geschrieben steht, ist nicht zur Verkündigung des ewiggültigen Evangeliums bestimmt. Und wer etwas nicht Biblisches predigt, auch wenn er es als Offenbarung bezeichnet, zieht den Fluch auf sich (Gal 1:8), selbst wenn es ein Engel aus dem Himmel wäre!

Der Apostel Johannes musste uns mit allem Ernst die Warnung hinterlassen: *„Ich bezeuge **jedem**, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu ihnen **etwas hinzufügt**, so wird Gott auf ihn die Plagen legen, von denen in diesem Buche geschrieben steht; und wenn jemand von den Worten dieses Buches der Weissagung **etwas wegnimmt**, so wird Gott ihm seinen Anteil am Baume des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buche geschrieben steht.“*

Alle, die nur gelten lassen, was geschrieben steht, werden selig gepriesen: *„Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung **und***

die das bewahren, was in ihr geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe“
(Offb 1:3).

Gott meint, was Er sagt, und sagt, was Er meint

Dem Propheten Daniel war gesagt worden: *„Du aber, Daniel, halte das Gesagte unter Verschluss und versiegle das Buch bis zur Endzeit; viele werden es dann durchforschen, und so wird die Erkenntnis zunehmen“* (Dan 12:4).

Wir sind in der Endzeit: das versiegelte Buch ist geöffnet und der gesamte Inhalt ist geoffenbart worden. Gott sei Dank, dass nichts davon mehr unter Verschluss gelegt werden kann, denn *„der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids, hat überwunden, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen“* (Offb 5:5).

„Dann fuhr er fort: »Lege die Worte der Weissagung dieses Buches nicht unter Siegel! Denn die Zeit ist nahe ...« (Offb 22:10). In Kapitel 5 war das Buch noch versiegelt.

Uns ist die göttliche Heilsordnung in allen Einzelheiten im Wort gezeigt worden. Wir können die sieben Gemeindeengel (Offb 2+3), die vier Gerichtsenkel, die am Euphrat gebunden sind (Offb 9), und auch die sieben Posaunenengel (Offb 8-11) einordnen. Uns sind die Zusammenhänge klar, wenn der HERR als Engel des Bundes herabkommt (Offb 10) oder die beiden Propheten (Kap 11) auftreten oder was die sieben Engel mit den Zornschaalen (Offb 16) betrifft. Ja, die gesamte Offenbarung aller Ereignisse ist uns aus Gnaden geoffenbart und in dem rechten Zusammenhang gezeigt worden, wie es noch in keinem Zeitalter zuvor so umfassend geschehen ist.

Es muss im Namen des HERRN Jesus Christus aber immer wieder gesagt werden: Jetzt geht es um die Herausrufung und Zubereitung der Brautgemeinde. Selbst wenn wir alle Geheimnisse wüssten und doch die echte Liebe zum Wort, **zu jedem Wort**, nicht haben, dann können wir gar nicht bereit sein, geschweige Seine Erscheinung lieb haben. Das ist der Unterschied zwischen den klugen und törichten Jungfrauen. Wir befinden uns wirklich am Ende der Endzeit; worauf es jetzt ankommt, ist die völlige Wiedererstattung gemäß dem Wort, die vor der Wiederkunft unseres geliebten HERRN und Bräutigams stattfinden muss. Die Auserwählten halten bis ans Ende am Wort fest und können nicht durch Deutungen verführt werden. Sie glauben, dass die wahre, allein auf die Heilige Schrift

gegründete Botschaft dem zweiten Kommen Christi vorausgeht und werden dem HERRN noch in der Ewigkeit für den prophetischen Dienst Bruder Branhams und für die heilsgeschichtliche Einordnung aller Ereignisse danken. Auf sie trifft die Seligpreisung zu: „*Selig sind eure Augen, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.*“

Ein Knecht steht nicht höher als sein Herr

Mir liegen sehr viele Fragen vor, die beantwortet werden sollen. Die E-Mails häufen sich: einer hat 5, der nächste 8, der nächste 20 Fragen. Es geht bis zu 45 Fragen Einzelner, die ich beantworten soll. Alle wollen Klarheit über Zitate Bruder Branhams. Bitte habt dafür Verständnis, dass es mir nicht möglich ist, darauf einzugehen.

Was die biblischen Themen betrifft, so habe ich wohl bereits alle in den vielen Publikationen behandelt und von der Schrift her beleuchtet. Das trifft auch auf den einmaligen, unfehlbaren prophetischen Dienst Bruder Branhams zu. Der Auftrag, den der HERR mir am 2. April 1962 gegeben und durch den Propheten am 3. Dezember 1962 in Gegenwart von zwei Zeugen, Bruder Wood und Bruder Sothmann, bestätigt hat, ist, das Wort Gottes zu predigen und die geistliche Speise, die eingelagert wurde, auszuteilen. Um der Auserwählten willen erwähne ich noch einmal, dass der HERR mir am Sonntag, dem 19. September 1976, mit gewaltiger Stimme die folgenden Worte zugerufen hat: „Mein Knecht, Ich habe dich gemäß Mat 24:45-47 dazu bestimmt, die Speise auszuteilen.“ Das ist: so wahr Gott lebt.

ER selbst hat ja den Hunger danach, Seine Worte zu hören, bereits in Amos 8:11 vorausgesagt, und der geistliche Mensch lebt von jedem Worte Gottes. Unser Erlöser sprach: „*Meine Speise ist die, dass Ich den Willen dessen tue, der Mich gesandt hat, und Sein Werk vollende*“ (Joh 4:34). Jedem Diener sagt Er durch Paulus: „*Wenn du dieses den Brüdern vorhältst, wirst du ein löblicher Diener Christi Jesu sein, weil du zu deiner Speise die Worte des Glaubens und der guten Lehre machst, die du dir zur Richtschnur genommen hast*“ (1Tim 4:6).

2Tim 4 musste sich jedoch auch dahingehend erfüllen, dass die Zeit kommen würde, in der viele „*die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenen Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt*“. Deshalb ist in Mat 24:48-50 auch von einem Knecht die Rede, der „*schlecht ist und in seinem Herzen denkt: »Mein Herr kommt noch lange nicht!« ...*“ (V 48). Wie der Menschensohn zuerst den gu-

ten Samen sät, so tun es alle, die Er sendet (Mat 13). Der Feind schleicht immer hinterher und sät den bösen Samen, das Unkraut: die Deutungen. Ein treuer und kluger Knecht sät nur den Samen des Wortes und teilt die geistliche Speise aus. Ein schlechter Knecht sät eigene Deutungen.

Alle, die aus Gott geboren sind, glauben und freuen sich darüber, dass der HERR Jesus selbst die Berufung für diesen Abschnitt gegeben hat, das Wort zu verkündigen. Es kann nicht oft genug betont werden: Wen Gott sendet, der predigt nur Gottes Wort und wer aus Gott ist, der hört nur Gottes Wort (1Joh 4:6) und keine Fabeln (2Tim 4:4).

Paulus schreibt: „*Vielmehr suchen wir uns in jeder Hinsicht als Diener Gottes zu empfehlen: durch große Standhaftigkeit in Leiden, in Nöten in Bedrängnissen ... **im Wort der Wahrheit**, durch die Kraft Gottes, durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, unter Ehre und Schande, bei übler und guter Nachrede, als wären wir Verführer und doch wahrhaftig*“ (2Kor 6:4-8).

In 1Pet 4 von Vers 12 lesen wir, dass die Gläubigen manchmal durch Prüfungen gehen müssen, die einer Feuerglut gleichen, aber auch, dass wir so an den Leiden Christi Anteil bekommen, „... *damit ihr auch bei der Offenbarung Seiner Herrlichkeit euch freuen und jubeln könnt*“ (13b).

Auch unser Erlöser ist von Seiner Geburt bis zu Seiner Himmelfahrt durch Verleumdungen gegangen. Die Schriftgelehrten hielten Ihm vor, dass Er im Ehebruch geboren (Joh 8:41), dass Er besessen (Joh 10:20), dass Er mit Beelzebub im Bunde (Luk 11:15), dass Er ein Verführer (Mat 27:63), ja ein Verbrecher (Joh 18:30) sei. ER ertrug alle Schmach, wurde sogar noch am Kreuz verspottet. Doch am Ostermorgen kam Er als der Sieger über Teufel, Tod und Hölle aus dem Grab hervor und konnte ausrufen: „*Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.*“ Unter Jauchzen ist Er gen Himmel gefahren (Ps 47:6; Ps 68:19; Luk 24:50-53; Apg 1:9-11) und Er wird mit großer Kraft und Herrlichkeit wiederkommen.

Wie es dem HERRN ergangen ist, so ergeht es Seinen Knechten: „*Gedenkt an das Wort, das Ich euch gesagt habe: »Ein Knecht steht nicht höher als sein Herr.« Haben sie Mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie Mein Wort befolgt, so werden sie auch das eure befolgen“ (Joh 15:20). ER hat auch gesagt: „*Selig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen und wenn sie euch aus ihrer Gemeinschaft ausschließen und euch schmähen und euren Namen als ein Schimpfwort verwerfen um des Menschensohnes willen!*“ (Lk 6:22).*

Doch genauso wird sich erfüllen: „*Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. Wohl schreitet man weinend dahin, wenn man trägt den Samen zur Aussaat; doch jubelnd kehrt man heim, mit Garben beladen*“ (Ps 126). Wenn der HERR sich bei Seiner Wiederkunft in Herrlichkeit offenbart, werden auch wir uns freuen und jubeln. „*Ihn habt ihr lieb, obgleich ihr Ihn nicht gesehen habt; an Ihn glaubt ihr, obgleich ihr Ihn jetzt nicht seht, und Ihm jubelt ihr mit unaussprechlicher und verklärter Freude entgegen*“ (1Pet 1:8). Jetzt tragen wir Schmach um Seines Namens willen, doch wenn Er kommt, werden wir uns freuen und jubeln und die Krone der Ehren empfangen (1Pt 5:4). ER kam zum ersten Mal, um unsere Sünden wegzunehmen; zum zweiten Mal kommt Er für alle, die auf Ihn warten (Heb 9:28), für alle, die Seine Erscheinung liebhaben (2Tim 4:8), und für alle, die bereit sind (Mat 25:10).

Der Apostel Johannes ermutigt uns: „*Und gerade jetzt, ihr Kindlein, bleibt in Ihm, damit wir, wenn Er sich offenbart, freudige Zuversicht haben dürfen und bei Seiner Wiederkunft nicht beschämt vor Ihm zurücktreten müssen ... wir wissen jedoch, dass, wenn diese Offenbarung eintritt, wir Ihm gleich sein werden; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist*“ (1Joh 2:28 + 3:2).

Was geschieht, wenn der HERR als Löwe brüllt?

Sagen wir es noch einmal, damit es auch der letzte versteht: Wer glaubt, wie die Heilige Schrift in den entsprechenden Bibelstellen sagt, dem wird es geoffenbart werden. In Offb 10 kommt der HERR als Engel des Bundes mit dem aufgeschlagenen Buch herab, setzt Seinen Fuß auf Meer und Land und ruft mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Das Schlüsselwort in diesem Zusammenhang ist „brüllt“.

In der Predigt „Der Übergang“, 17. März 1963, las Bruder Branham Offb 10:1 und sagte direkt danach: „**Wenn ihr es beobachtet habt, es ist Christus. Im Alten Testament wird Er der Engel des Bundes genannt. ER kommt nun direkt zu den Juden, denn die Gemeinde ist vollendet ... Die Gemeinde ist entrückt worden.**“

Es ist die Erfüllung des zweiten Teils von Mal 3:1: „... *und unversehens wird zu Seinem Tempel kommen der HERR, den ihr herbeiwünscht, und **der Engel des Bundes**, nach dem ihr Verlangen tragt, kommt unfehlbar!*“

Auch was mit den gläubigen Israeliten geschieht, wurde bereits im prophetischen Wort vorhergesagt. Dann erfüllt sich: „... der HERR brüllt vom

Zion her und lässt Seine Stimme aus Jerusalem erschallen, so dass Himmel und Erde erbeben; aber für Sein Volk ist der HERR eine Zuflucht und eine feste Burg für die Kinder Israel“ (Joel 4:16).

„Sie werden dem HERRN nachfolgen, der wird wie ein Löwe brüllen; ja, Er wird brüllen, und die Kinder werden vom Meer her zitternd herbeieilen“ (Hos 11:10).

„Es lauteten aber Seine Worte so: »Wenn der HERR vom Zion her brüllt und aus Jerusalem Seine Stimme erschallen lässt, da trauern die Auen der Hirten und der Gipfel des Karmels verdorrt“ (Amos 1:2).

Erst wenn Er wie ein Löwe brüllt, ist der Augenblick da, in dem die sieben Donner ihre Stimmen erschallen lassen (Offb 10:3). Als Johannes das Gesagte aufschreiben wollte, rief ihm eine Stimme vom Himmel zu: „Versiegle, was die sieben Donner geredet haben und schreibe es nicht auf!“ (Vers 4). Möge Gott allen die heilige Ehrfurcht schenken, das zu respektieren; es ist doch „SO SPRICHT DER HERR“ .

Der Engel des Bundes, der seine Füße auf Land und Meer stellt und wie ein Löwe brüllt, hebt dann seine Hand zum Himmel empor und schwört bei dem in alle Ewigkeit Lebenden, „dass hinfort kein Verzug mehr sein wird ...“ Im Propheten Daniel 12:7 steht von diesem Schwur mit genauer Zeitangabe: „... und schwur bei dem ewig Lebenden: »Noch eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit; und sobald die Macht des Zerstörers des heiligen Volkes ihr Ende erreicht hat, dann wird sich dies alles erfüllen.«“ Amen! Mit aller Deutlichkeit wird uns im prophetischen Wort gesagt, dass es von dem Augenblick des Schwures noch dreieinhalb Jahre sein werden, bis sich in dem letzten Zeitabschnitt alles erfüllt hat. In Dan 7:25 lesen wir ebenfalls von den 3 ½ Jahren mit Bezug auf Israel und in Offenbarung 12:14 von einer Zeit, zwei Zeiten und einer halben Zeit wie in Dan 12:7.

Ganz offensichtlich geht es dann nicht mehr um die Braut-Gemeinde, die entrückt wurde, sondern um die Trübsalszeit und um Israel. Dem Propheten Daniel wurde gesagt: „... und nun hergekommen bin, um dich wissen zu lassen, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn das Gesicht bezieht sich wiederum auf ferne Tage“ (10:14). Mit all den dazugehörigen Bibelstellen ist es nicht schwer, auch dieses große Ereignis richtig, das heißt biblisch einzuordnen. Da es nicht mehr die Brautgemeinde, sondern das Volk Israel betrifft, brauchen wir uns keine Sorgen um die damit verbundenen Ereignisse zu machen. Der HERR wird bis ans Ende für Sein Volk Sorge tragen.

Die Endzeit ist da; Sein Kommen ist nah

In Mat 24, Mk 13 und Luk 21 hat der HERR auch über die Vorgänge in dem Zeitabschnitt vor der Wiederkunft Christi gesprochen. ER hat diese Generation mit der Zeit Noahs (1Mo, Kap 6-9) und dem Zustand von Sodom und Gomorrha (1Mo 19) verglichen (Luk 17). Es würde so sein, wie es damals war, und es ist so.

Gottes Wort und die gesamte göttliche Schöpfungsordnung werden von der modernen Gesellschaft als nicht mehr zeitgemäß angesehen. Das trifft auf Ehe, Familie und andere traditionelle Werte zu.

Der Apostel Paulus, den vor allem die Theologen kritisieren, musste in Röm 1:24-32 den allgemeinen Zustand beschreiben: *„Deshalb hat Gott sie auch in schandbare Leidenschaften fallen lassen; denn ihre Frauen haben den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen vertauscht; und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau aufgegeben und sind in ihrer wilden Gier zueinander entbrannt, so dass sie, Männer mit Männern, die Schamlosigkeit verübten ...“* Auch das geschieht vor unseren Augen und Ohren.

Auch die Kirchen passen sich offenbar wie alle anderen dem Zeitgeist an. So lautete kürzlich eine Schlagzeile: *„Kehrtwende in der katholischen Kirche. Vatikan geht auf Schwule und Lesben zu. Erklärung: Homosexuelle können die christliche Gemeinschaft mit ihren Gaben und Eigenschaften bereichern ...“*

Natürlich hat jeder Mensch das Recht so zu leben, wie er es für richtig hält, und keiner darf aufgrund seiner Lebensführung verachtet, geschweige diskriminiert werden. Die Würde eines jeden Menschen ist und bleibt unantastbar.

Dennoch ist für jeden, der Gott glaubt und wirklich durch den Geist wiedergeboren ist, auch heute noch das Wort Gottes die verbindliche Richtschnur. Wer zur wahren Gemeinde des HERRN gehört, erkennt die Schöpfungsordnung Gottes für die Ehe und Familie ebenso an wie die Heils- und Gemeindeordnung, die Er in Seinem Wort niederschreiben ließ, und lässt sich im natürlichen ebenso wie auch im geistlichen Bereich in die göttliche Ordnung einfügen.

Zunächst aber muss geschehen, was vor zweitausend Jahren bei Gründung der neutestamentlichen Gemeinde in der ersten Predigt allen Zuhörern zugerufen wurde: *„Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, dann werdet ihr die*

Gabe des heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch fern stehen, so viele ihrer der HERR, unser Gott, berufen wird“ (Apg 2). Die Predigt heute muss mit jener ersten übereinstimmen, und die Weisungen für die Gläubigen im letzten Gemeindegzeitalter gelten noch genauso wie für die Gläubigen im ersten Zeitalter. Wer sich aber nicht vom Geist Gottes überzeugen lässt und die geschenkte Erlösung nicht annimmt, wird sich auch nicht zur Buße leiten lassen.

Niemand kann sich selbst retten; jeder muss den Namen des HERRN und Erlösers anrufen, im Gebet um Vergebung und Befreiung bitten und kann noch heute erleben, dass wahr wird: *„Denn »Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden« (Röm 10:13); »Zur willkommenen Zeit habe Ich dich erhört und am Tage des Heils dir geholfen« Seht, jetzt ist die hochwillkommene Zeit, seht, jetzt ist der Tag des Heils!“ (2Kor 6:2).*

Durch Gottes Gnade wird das Leben der Gläubigen im geistlichen wie im natürlichen Bereich in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes gebracht. Denn nur, wer im Wort ist, kann im Willen Gottes sein, und nur so können wir mit Gott wandeln, wie es schon Henoeh tat, der entrückt wurde (Heb 11:5). So wird Gottes Wohlgefallen aus Gnaden auf uns ruhen und wir werden mit dem Bräutigam als tadellose Braut zum Hochzeitsmahl eingehen. Amen.

„... um so die Gemeinde für sich selbst in herrlicher Schönheit hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder irgendeinen derartigen Fehler, vielmehr so, dass sie heilig und ohne Tadel sei“ (Eph 5:27).

Für die kommenden Monate sind wieder zahlreiche Missionsreisen geplant. Bitte gedenkt meiner in Euren Gebeten.

Im Auftrage Gottes wirkend

Bt. Frank



Ein Foto von einer Versammlung in Kuba im Februar 2015. Ob in Havanna oder in Holguin: überall kamen Gläubige, um das Wort zu hören. Sogar von Santiago de Kuba kamen Prediger zu den Versammlungen. Welch eine Gnade, dass wir es direkt miterleben können, wie die letzte Botschaft alle Gotteskinder in allen Nationen erreicht!

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland. Der gesamte Versand erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Alle Einzahlungen an das Missionswerk in Deutschland: Freie Volksmission Krefeld, Postbank Essen, Nr. 1 676 06 439, BLZ 360 100 43, IBAN DE16 3601 0043 0167 6064 39, BIC PBNKDEFF oder Freie Volksmission Krefeld, Sparkasse Krefeld, Nr. 1 209 386, BLZ 320 500 00, IBAN DE14 3205 0000 0001 2093 86, BIC: SPKRDE33

An das Missionswerk in der Schweiz: Verein Freie Volksmission, Postscheckkonto Basel Nr. 40-35520-7, IBAN CH39 0900 0000 4003 5520 7, BIC POFICHBE oder Verein Freie Volksmission, UBS, Zürich-Kloten, Nr. 847.272.01, IBAN CH76 0027 8278 8472 7201 P, BIC UBSWCHZH80A. An das Missionswerk in Österreich: Freie Volksmission, Postsparkasse Wien, Nr. 7691.539, IBAN AT18 6000 0000 0769 1539, BIC: OPSKATWW

**So Gott will, sind folgende
auswärtige Versammlungen geplant:**

| | | | |
|------------|------------|-----------|---|
| Karfreitag | 03.04.2015 | 14.00 Uhr | Böblingen , Kongresshalle Württembergersaal Tübinger Str. 14 |
| Samstag | 23.05.2015 | 14.00 Uhr | 10117 Berlin Hotel Hilton (Ballsaal) Mohrenstraße 1 |
| Sonntag | 24.05.2025 | 14.00 Uhr | Praha 2 – Vinohrady , Národní dům na Vinohradech Nám. Míru 9 Raisřv sál |

Am Osterwochenende 4.-5. April 2015 finden wie an jedem ersten Wochenende des Monats Versammlungen hier im Missionszentrum in Krefeld, Am Herberthof 11-17, statt. Hierfür bitten wir unbedingt um Anmeldung.

An jedem letzten Sonntag des Monats findet um 14.00 Uhr eine Versammlung in Zürich im Volkshaus, Weisser Saal, Helvetiaplatz statt.

So sind wir zu erreichen:

Missions-Zentrum

Postfach 100707

47707 Krefeld

Telefon: 02151/545151

Fax: 02151/951293

E-Mail: volksmission@gmx.de oder

Homepage: <http://www.freie-volksmission.de>